

Requiem für P. Ansgar Schepers am 29.8.2007 in Stiepel

Lesung: 1. Petr 5, 5-11

Evangelium: Mk 10,17-31

Lieber P. Prior, liebe Mitbrüder, liebe Trauernde,
liebe Schwestern und Brüder im Herrn

„Alle eure Sorgen werft auf IHN, denn ER sorgt für euch.“ Dieses Wort hat unseren P. Ansgar seit seiner Jugend begleitet. Auch für diese Stunde hat er sich dieses Wort aus dem 1. Petrusbrief gewünscht.

Der Satz unmittelbar davor *führt uns zurück an sein Krankenbett*, wo wir ihn nicht alleine ließen und ihn begleiteten *bis in die Stunde seines Todes*. Diesen Satz aus der Lesung sprechen wir nur mit einer inneren Erschütterung aus: *„Beugt euch also in Demut unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht, wenn die Zeit gekommen ist.“*

Es war für ihn wie für uns schwer zu begreifen, als er wenige Tage vor seinem Tod die ernste Diagnose „Leukämie“ annehmen musste. Und noch mehr erschütterte uns die Nachricht am Sonntag: *„P. Ansgar liegt im Sterben“*, obwohl er noch kurz zuvor von seinem Urlaub im September träumte.

Der Zwischengesang, den er sich gewünscht hat, gibt uns eine *Antwort des Glaubens* auf die Fragen, die unweigerlich kommen: *„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was*

kommen mag, Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

„Und reichst Du mir den schweren Kelch, den bitteren des Leids, gefüllt bis an den höchsten Rand“ – wie schwer fällt es, dann mit Dietrich Bonhoeffer, ja mit Jesus weiterzusprechen: „So nehmen wir ihn dankbar, ohne Zittern aus deiner guten und geliebten Hand.“

In diesem Augenblick werden unsere eigenen Gedanken von dem durchdrungen, der auch uns *tief ins Herz blickt*. Und wir stellen Jesus *die Frage des Evangeliums*, das auch P. Ansgar für diese Stunde gewählt hat, die Frage, die *der junge Mann Jesus stellte*:

„Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen?“ Jesus verweist auf die 10 Gebote, die ja den *Menschen zum Leben gegeben* sind. Aber damit ist der junge Mann nicht zufrieden. Er spürt in seinem Innern, dass es noch etwas Größeres geben muss.

Und nun kommt eine Antwort, die wir nur dann begreifen, *wenn wir alle unsere Sorge allein auf den Herrn werfen*, weil ER für uns sorgt: *„Geh hin, gib alles weg und folge mir nach!“*

Wie oft meinen wir, wir könnten dabei etwas verlieren? Aber ist nicht das *größte Geschenk*, dass Jesus jeden, der diesen Weg zu gehen versucht, *mit Liebe anblickt* und ihm so nicht nur etwas gibt, sondern sich selbst?

Und wer sich darauf einlässt, der wird bald merken, dass ihm hier *nichts fehlt*. Das Größte ist es, Gott zu gehören und *so für die Menschen da zu sein*.

- In dieser Stunde wollen wir unserem P. Ansgar danken, dass er sich in der Profess dem Herrn verschrieben hat.

Niemand konnte ahnen, als er im Heiligen Jahr 2000 seine Feierliche Profess hier in Stiepel in die Hände von Abt Gregor ablegte, niemand konnte ahnen, dass das „*usque ad mortem*“ – das Versprechen „bis zum Tod“ sich schon so bald erfüllt.

- *Wir wollen P. Ansgar danken*, dass er in Treue mit uns das *Gotteslob gesungen* hat.
- *Wir wollen ihm danken*, dass er *seine Leiden in Geduld* ertragen hat.
- *Wir wollen ihm danken*, dass er sich *trotz seiner Leiden* in Küche und Wäscherei, im Archiv und für das Marienlob voll engagiert hat.
- *Wir, ja alle die heute gekommen sind, wollen ihm danken* für all seine Liebe.

Gott hat ihn zu sich gerufen, für uns wie für alle Menschen, die ihm nahe standen, plötzlich und unerwartet. P. Ansgar aber hat als ehemaliger Sanitätssoldat und Altenpfleger wahrscheinlich geahnt, *was auf ihn zukommt*, da er schon mehrfach die Krankensalbung verlangte.

Mit der Lesung dürfen wir sagen: *„Der Gott aller Gnade, der euch in der Gemeinschaft mit Christus zu seiner Herrlichkeit gerufen hat, wird euch, die ihr kurze Zeit leiden müsst, wieder aufrichten.“*

„Werft alle Sorgen auf den Herrn, denn ER sorgt für euch.“ P. Ansgar ist uns *im Glauben an den Auferstandenen nur vorausgegangen*. Christus, das Licht, leuchte ihm. Die Osterkerze erhellt auch diese schwere Stunde des Abschieds.

Und so dürfen wir singen: *„Lass warm und still die Kerzen heute flammen, die du in unsere Dunkelheit gebracht. Führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“*

Amen.